

Pedro Lenz

Primitivo

Roman | Cosmos Verlag



Pedro Lenz

Primitivo

Roman

Mit einem Nachwort
von Reto Sorg

Cosmos Verlag

Alle Rechte vorbehalten
© 2020 by Cosmos Verlag AG, Muri bei Bern
Lektorat: Roland Schärer
Umschlag: Stephan Bundi, Boll
Einband: Schumacher AG, Schmitten
eISBN 978-3-305-00473-7

Das Bundesamt für Kultur unterstützt
den Cosmos Verlag mit einem Strukturbeitrag
für die Jahre 2016-2020

www.cosmosverlag.ch

Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

Kapitel 4

Kapitel 5

Kapitel 6

Kapitel 7

Kapitel 8

Kapitel 9

Kapitel 10

Kapitel 11

Kapitel 12

Kapitel 13

Nachwort

Backsteine und Bücher oder Charly, das neugierige Tier

1

A däm Tag, wo der Primitivo isch gstorbe, han i z Wiedlisbach im Dettbüeu zwöedriissg Sanitärschlitz zuegmüuret. Es isch heiss gsi wi säute. Mir hei denn dört dä Aabou gmacht für ds Pflegheim, rächt e grossi Sach. Es isch der Summer 1982 gsi und im Radio isch fasch jede Tag «Da Da Da» gloufe, e dütsche Song vor Band «Trio», en eifache Song, e banale Song, aber eine, wo passt het zu dene Johr.

Uf üsere Boustöu hei si wider einisch gfunge, es tüeg am Lehrbueb guet, chli säubständig z schaffe. Auso han i wuchelang müesse Sanitär- und Elektrikerschlitz zuemuure. Jedes Patiäntezimmer i däm Pflegheim het es paar Steckdose, es paar Liechtschauter, mindeschtens eis Lavabo und meischtens ou no nes WC gha. Drum hets im Muurwärch so vüu iigleiti Leitige bbruucht, wo me zletscht au het müesse zuemuure. E typischi Lehrbuebebüez, chli Pflaschter drii, es paar Bachsteischirbi, no einisch Pflaschter, nächär mit der Ribschiben abriibe, dass es chli ne Gattig macht und zletscht aus zämewüsche, wo a Boden isch gheit. Es isch ke Häxerei. Irgendeinisch weisch, wis geit. Aber muesch es äbe gliich chli guet mache, süsch wirsch vo aune Site kritisiert, vor auem aus Lehrbueb. Darfsch nid meine, aha, en eifachi Büez, jetz lon i chli noche. Im Gägetöu, a den eifache Sachen erkenn me der guet Muurer, het der Gwärbschueulehrer einisch gseit. Dä Satz isch mer bim Schaffe di ganzi Zit i Sinn cho. Würklech e guete Satz. A den eifache Sachen erkennt me der guet Muurer. Me chönnt äüä ou säge, a den eifache Gricht erkenn me der guet Choch oder a den eifache Chrankheite

erkenn me der guet Dokter. Öppis Wohrs wär wahrschiinlech immer dranne.

Am haubi sächsi han i ds Wärchzüüg, d Chessle und d Garette mit em Schluuch abgsprützt. Nächstär han i der Schluuch vou ufdräät und gäge Himu grichtet, so dass es obenabe het gränet. De bin i drunger gstange, bis es mi chli het mögen abchüele. Es het e Rägeboge ggä. Het richtig guet usgseh. Und i has immer meh und no meh uf mi lo aberägne.

Chumm, Stift, hör uuf spile, mach mou vorwärts! Mir wei fahre!

Das isch der Benno gsi, der Maschinischt, rächt e trochne Typ, aber ke schlächte Mönch. Ha drum gar nid gmerkt gha, dass di angeren au zäme scho umzoge si und im Ford Transit hocke, parat zum Abfahre.

Sorry, Giele, Tschuudigung, i pressiere.

We mer uswärts e Boustöu hei gha, de si gäng aui mitenang gfahre, auso het me chli müesse luege, dass me di angere nid lot lo warte. Der Transit het hinge zwöi eifachi Bänkli, wo längs stöh, uf jedem hei sächs Persone Platz, we me zämerütscht. Won i iigstige bi, han i die Site gwäut, wos no chli weniger äng isch gsi.

Tuet mer leid, Kollege. Aber guet, wäge drü Minute mues jetz ou kene düredrääje! Und was louft süsch? Gits öppis Nöis?

Der Transit isch losgfahren und d Kollege hei aaf d Sigerettepäckli füregrüble. Drü Minute het der Hofer, üse Polier, mit sim Fahrstiiu aube locker mögen ufhole. Der Hofer hätt vermuetelech en erfougriichen Outorennfahrer chönne wärde. Aber aus Polier isch er ou nid schlächt gsi.

Bim Zrügghfahre hei mer Sigerette groucht und dumm gschnoret. Der Lütschu, üse Chranfärer, isch chli a d Kasse cho, i weiss nümme genau, wis aagfange het, aber es

isch luschtig gmeint gsi. Und der Lüttschu het me scho chli chönnen aazünde, är hets nie persönlech gno und het immer uf aues e passendi Antwort gwüsst.

Lüttschu, wahrschiinlech gits wäutwit ke langsamere Chranfüerer aus di! Wen i au di Zit, won i i mim Pruefsläbe scho uf e Chran ha müesse warte, zum Studiere hätt chönne bruuche, de hätt i hütt e Doktertitu!, het der Hafner gmacht.

Tröim witer, Hafner! Du chönntisch ewig lang studiere. Mit dire Huetgrössli würdsch es nie zumne Doktertitu bringe!, het der Lüttschu gseit.

Das cha scho si. Aber wäge däm losch eim gliich ständig lo warte, het der Hofer vo voore gseit.

Geduud isch e Tugend, Fründe! Bi mir chöit er e Tugend lehre.

Der Ford Transit isch bis Niderbipp am Jurasüdfuess entlang gruuschet, schnäu und gschmeidig. Und dört isch er gäg Aarwangen abboge. Es isch mer ungloublech wou gsi hinger innen uf däm schmale Bänkli, i däm fahrende Ford. Ha di müeden Arme gspürt, d Häng und der Rügge, aber uf nen aagnähmi Art, so wi eine, wo weiss, dass er sini Buez aaständig het erlediget. Und säubschtverständlech han i mi gfröit, dass Füreben isch, dass es no warm isch, dass me vilecht no gschwing es Bad oder es Bier cha go näh. Oder beides.

Aber wo mer im Magazin si aacho, het me sofort gmerkt, dass öppis passiert isch. Der Loosli, üse Chef, isch grad zum Hofer, het ne näbenuse gno und het nim öppis gseit. Mir hei nid ghört was, aber mir hei schnäu gspürt, dass es nüt Guets cha si.

De isch der Hofer i üsi Richtig cho. Langsam und schwankend, wi wen er chli höch hätt. Aber der Hofer isch jo eigetlech gäng eso gloufe, i meine, so wi eine, wo bi ruuchem Seegang uf emne Schiff louft. Hüftarthrose, klar,

de chasch nümme useläse, wie genau dass de wotsch loufe. De loufsch äbe so, wis no geit. Aber öpper, wo ne nid het kennt, hätt chönne meine, der Polier Hofer stöng nid guet uf em Bode, wöu er z vüu Bier heig gno, derbii het er der Übername Hagebutte-Hofer gha. Und nid wäge nüt. Aber äbe, was i wott verzöue, der Hofer isch i üsi Richtig cho mit läärem Blick und es het eim wöue dünke, är schwanki meh aus süsch scho.

Bursche, het er gseit, loset gschwing, i mues nech öppis Truurigs säge, öppis Furchtbars, has säuber erscht dä Momänt erfahre. Es het en Unfau ggä, e böse. Der Primitivo isch bim Usschale z Madiswiiu unger nes Schaligselemänt cho. Är hets nid überläbt.

Das isch jetz nid wohr!, han i gseit, reflexartig, wahrschiinlech wöu i eifach nid ha wöue, dass es wohr isch.

Mou, es sig leider wohr, het der Hofer gmacht, me chöng nüt meh mache, und de het er nümme chönne witerrede. Är isch gäge Veloständer gschwanket, der Chopf fasch am Boden unge. Mir hei ghört, win er eim Pedau vo sim Belmonto-Töffli mit em Fuess vo däm Bei, wo no besser binang isch gsi, e Kick het ggä, wi ds Töffli ufghüüet het und win er aagfahren isch, i ds Zwöi het gschautet und Richtig Gruebestross isch gfahre.

Der Hofer isch furt gsi, aber mir angere, mir si no hinger em Transit unger em Vordach vom Magazin gstange, stumm und gshocket.

Oben a üs, uf em Dach vor Wärchstatt, si drü Zimmer gsi, wo me nume vo usse, über ne Betonstäge mit Isegländer erreicht het. I eim vo dene Zimmer het der Primitivo gwohnt gha. Aui hei ueche gluegt und wahrschiinlech hei aui ds Gliche ddänkt: Das Zimmer bruucht der Primitivo jetz nie meh. Der Benno het es Päckli Brunette Doppufüuter ufgmacht und jedem eini offeriert. Näht nume, näht, näht, i ha no nes Päckli!

So schnäu chas go, het der Hügu gseit.

Ke bsungers geischtriiche Spruch, we de grad erfahre hesch, dass e guete Kolleg isch gstorbe. So schnäu chas go. Das isch, we me churz drüber nochedänkt, nid nume nid bsungers geischtriich, das isch sogar e soudummi Platitüde. So schnäu chas go. We der nume das i Sinn chunnt, de seisch vilecht gschider nüt. Und trotzdem het nim keine richtig bös wöue si, am Hügu. I somne Momänt darfsch ou mou öppis uselo, wo nid wahnsinnig schlau isch. Für was gubs de d Floskle süsch? D Floskle gits genau für die Momänten im Läbe, wo me nümme weiss, was sägen, und gliich nid cha schwige. Drum het der Hügu gseit, so schnäu chöngs go.

Es paar Minute si mer no dörte uf däm Platz umegstange, hinger de Laschtwäge, der Toledo, der Julio, der Lüschtu, der Hügu, der Benno, der Kujaani und süsch no nes paar, aber i weiss jetz grad nümme, wär aues. Au zäme hei vom Benno sine Brunette groucht. Kene het meh öppis gseit oder gmacht, nume der Winu, dä het der aut Saurer gwäsche. Är isch der jüngscht vo de Chauffeure gsi und drum het er der öutischt Kipper müesse fahre. Und äbe, gwäsche het me d Laschtwäge jeden Oobe, ou wen öppis Schlimms isch passiert gsi. Nach föif Minute het der Winu der Schluuch abgstöt und mir hei fertig groucht gha.

Nächär si di meischte ggange. Auso de. I däm Fau. I zie ne mou. Adiö zäme. I go de afe. Häb der Sorg. Gliichfaus. Tschou zäme. Chömet guet hei. Sägen ou söfu. E Gruess. Merci, säg ou eine. Me gseht sech. Ke Seich. Bis morn. Sälü zäme. Hasta mañana, a domani.

Numen ig bi no bblibe, wöu i no nid ha möge hei go. Bi zum Chef, wo bi de Laschtwägen isch umegschlichen und wahrschiinlech ou a nüt anders het chönne danke. Ha ne gfrogt, wis passiert sig.

Der Chef het gseit, är wüss ou nid jedes Detail. Der Bänninger Rölu, der Polier vor Boustöu z Madis, heig nim verzöut, der Primitivo heig der Zimänt, wo aube bir Schalig unger uselouft, am Bode zämegchratzet, churz nach der Mittagspouse. Wahrschiinlech heig er nid gseh, dass ds einte vo dene Schaligselemänt scho glöst sig gsi, auso ke Bundstab meh drinne heig gha. De heig er zum aues gäbig chönne zämeputze dä Stüper furtgno, wo ds Elemänt no gäge d Wang het gstützt. De sig ds Elemänt umkippet und direkt uf e Primitivo gheit. Es heig ne büüchligse z Bode ddrückt und de sig er blockiert gsi vo däm ganze Gwicht. Me nähm aa, är sig mit em Rügge derzue gstange und heig ds Elemänt wäge däm gar nid gseh cho. Es heig nim d Rippi und d Lunge zämeddrückt.

Bis es öpper gmerkt heig, sig er scho nümme bi Bewusstsi gsi. Si heige ds Elemänt mit em Chran aaglüpft und ihn drunger usezoge. Är heig sogar no schwach Puus gha. Dä Dokter, wo uf e Platz sig cho, heig am Bänninger gseit, me chöng ne vilecht no rette. So heige si de d Ambulanz lo cho und heige ne uf Langetau i ds Spital bbrocht.

Tatsächlech sig er dört no churz zue sech cho und heig no öppis gseit zu de Kollege. Es tüeg nim leid für d Umstäng, won er miech. Und är wöu uf ke Fau e Pfarrer, heig er gmacht und schiins no glächlet derzue. Und dass es e richtigen Aafängerfähler sig gsi, dä Stüper wäg z näh, ohni z luege, ob ds Elemänt überhaupt no mit de Bundstäb befestiget sig. Das chöm haut dervo, we men i Gedanke nid bir Sach sig. Är heig rächt klar gredt und die, wo derbii sige gsi, heige chönne hoffe, es chöm guet. Aber nächär, nach es paar Minute, sig er lislilig und lisliger worde, heig er no chli gröchlet und sig de gestorbe. Innerlech verblüetet, säge si.

I ha der Chef aagluegt und gfrogt, wär aues bi nim sig gsi, won er gstorben isch. Das wüss är doch nid, het er gseit, das wüss vilecht der Bänninger und worum dass i frogi.

I wüss säuber nid, worum dass is wöu wüsse, han i gseit, aber wen i würd stärke, wärs mer scho no wichtig, wär bi mer wär und wär nid.

Das chasch nid immer useläse.

Das weiss i scho, aber i meine jetz, wen i chönnt.

I ha ne Gruess aaddütet und bi gäge ds Tor gloufe.

Wart schnäu, Charly!, het mer der Chef hingernohegruefe. Gäu, du hesch ne guet kennt?

I gloube scho.

Bisch ömu meh aus einisch zue nim cho.

Är het mi auben iigladen am Samschtig. De het er öppis gchochet und i ha ne chli usgfrogt über d Länder, won er scho isch gsi. Mängisch het er mer ou bim Arbeitsbuech ghoufe oder öppis skizziert, zum Bispüu es Detail vore Sickerleitig. Är het guet chönne zeichne und är het guet chönnen erkläre. Är het ou vüu vo Perschpektive und so Züüg verstange. Vilecht, wen er länger i d Schueu hätt chönne, wär er Architekt worde. Aber das wär ou schad gsi, wöu i ne de nid hätt glehrt kenne. Und nächär sini Art z verzöue! Wen er vo Kanada oder vo Mexiko oder vo Uruguay verzöut het, han i mer aues ganz genau chönne vorstöue, wi wen i e Fuum würd luege oder sogar wi wen i säuber dörte wär.

E guete Muurer, ganz e guete, zueverlässig und exakt. Und en aagnähme Typ. Weisch, ob er Verwandti het?

I wüsst nüt.

Het er nie öppis vo Verwandte verzöut?

Nei, jetz, wo der froget, fauts mer erscht uuf. Vo Fründe vo früecher het er öppen einisch verzöut, aber vo

Verwandte nid. I weiss nume, dass er sibe Zähni isch gsi, wo z Spanie der Bürgerchrieg het aagfange. Und nach em Chrieg isch er uf Frankriich und uf Kanada, nächär uf Mexiko und nächär uf Uruguay. Är het der amerikanisch Kontinänt vo zoberscht bis fasch zungerscht kennt.

I weiss, i weiss, är isch wit umecho, i ha si Läbeslouf gläse, är isch bau überau gsi.

Aber jetz chunnt er niene meh häre.

Der Chef het äüä ds Gfüeu gha, är müess mer no öppis Guets säge, öppis, wo mi chli ufbout.

Är isch näbe mir gstange und het ou i d Richtig vom Primitivo sim Zimmer gluegt, wi wen er würd hoffe, der aut Spanier chöm plötzlech zur Tür uus und säg, es sig aues gar nid wohr, es göng nim guet. Aber es isch niemer zur Tür uus cho und der Chef het wider mi aagluegt.

Si rüeme di, Charly. Miechsch di guet, sehr guet. Ou ir Gwärbschueu.

Seit wär?

Der Saager Franz. I ha ne geschter am Oobe troffe, z Burgdorf, bire Tagig vom Boumeischterverband. Mir hei unger angerem ou über di gredt. Är het gseit, sigsch konzentriert, sigsch engaschiert, miechsch nim Fröid.

Das fröit mi.

Mi ou. Mi ou.

Der Saager isch üse Pruefskundlehrer gsi. E diplomierte Boumeischter, het säuber e chliini Boubude gha, aber zwöi Mou ir Wuche het er Schueu ggä. A dene Täg, won er ir Gwärbschueu isch gsi, hei gloub sini Junge d Bude gfüert, het sicher vier oder föif erwachseni Söhn gha, der Saager. Di hei aui öppis mit Bou gmacht, däm sini Söhn, auso Muurer, Zimmermaa, Boumaschinischt, Architekt oder so. Eine vo sine Söhn, der Martin, dä, wo denn Architekt studiert het, dä het nen aube ir Schueu verträte, wen er

mou nid het chönne cho. De het der Saager gseit: Loset, Manne, nöchscht Wuche bin i nid ume, de chunnt mi Bueb, der Martin. Der Martin isch e fine Geischt, nid so plump und unghoblet wi mir au zäme. Dir müesst mer verspräche, dass der nim ds Läbe nid unnötig schwär machet und dass der aaständig sit. Faus eine meint, är müess d Situation usnütze und uf Choschte vom Martin e Vortöu erschlicke, de überchunnt ers mit mir z tüe.

Der Saager isch nid wi di angere Lehrer gsi. Me het irgendwie gmerkt, dass er eigetlech gar nid Lehrer isch gsi, sondern äbe Boumeischer. Är het nid gredt wi ne Lehrer, het sech nid aagleit wi ne Lehrer und het ou nid ungerrichtet wi ne gwöhnliche Lehrer. Meischtens het er diktiert. De hei mer müesse luege, dass mer hei nochemöge mit Ufschriibe. Mängisch het er bimne Wort gseit, mir söue dra danke, dass mes gross schribt, oder mir söue der H nach em A nid vergässe. Wen er z schnäu het diktiert, het irgendeine vor Klass hingerfüre gruefe: Haut! Haut, Herr Saager! Nid so schnäu! I ma nümme noch! De het der Saager gwartet. Nächär het ers no einisch diktiert. Är het ou jedes Satzzeiche diktiert, de het er zum Bispüu gseit: Punkt, nöie Satz, gross witer, oder es anders Mou het er gseit: Punkt, nei, machet grad es Usruefzeiche und nächär e nöien Abschnitt. So hei mer weniger Fähler gmacht. Bim Diktieren het er immer d Häng uf em Rügge gha. Einisch het eine vor Klass gfrogt, worum dass er nid fertig bedruckti Bletter abgäb wi di angere Lehrer, das sig doch vüu praktischer aus das ewige Diktieren. De het der Saager gseit, di fertige Bletter tüege mer sowiso nume lochen und iihefte, aber das, wo gschriibe sig, das heig me wenigstens einisch mitübercho, nämlech bim Ufschriibe. Wusst der, Bursche, het er nächär gseit, der Mönsch lehrt nid nume mit em Chopf, der Mönsch lehrt ou dör d Bewegig vo de Häng.

Wen er nid diktiert het, het er meischtens e Gschicht verzöüt, aber nid irgendeini, nei, immer eini, wo öppis mit em Pruef het z tüe gha. Gschichte chöng me besser im Chopf bhaute aus Lehrsätz, het er aube gseit. Das het er druffe gha. I meine, der Saager het äüä meh Gschichte z verzöue gwüsst aus jeden anger nach söfu mängem Johr uf em Bou. Und vor auem, är het se chönne bringe, so dass si eim si bblibe. I vergisse keni vo sine Gschichte und das, won er diktiert het, isch mer äbefaus im Chopf bblibe. Und ussertdäm het er vüu Diabüuder gha. Und wen er die zeigt het, isch es gsi wi Theater. Wirklech e tipptoppe Lehrer. Är isch rächt aut gsi, der Saager, über sächzgi oder so, wahrschiinlech öppen ähnlech aut wi der Primitivo isch gsi, aber haut nid so mager wi der Primitivo. Und vor auem, är het no gläbt.

I go gärn zum Saager i d Pruefskund, han i när am Chef gseit. Är chas guet erkläre. Är dräät ou nid grad düre, wen einen öppis nid sofort tschegget. Aber vor auem, är weiss sehr vüu.

Das wei mer hoffe, dass er vüu weiss, so lang wi dä scho ungerrichtet. Dä isch sicher scho driissg Johr ar Gwärbschueu.

Aber är cha natürlech ou sträng si, eismou het er mer e fertigi Zeichnig verschriss, wöu i se nid schön beschriftet ha gha. Und wüsst der, was er gseit het: Handschrift eines Maurers nicht würdig.

Das isch typisch der Saager, het der Chef gseit und grinset.

Wüsst der, won er jetz isch?

Wär, der Saager?

Nei, der Primitivo.

I nimen aa, gäng no im Spitau. Wo ne d Ambulanz het bbrocht, het er no gläbt, är isch erscht im Spitau gstorbe,

aber das ha der jo scho verzöüt.

Jo, das heit der scho verzöüt.

Auso, adiö, Herr Loosli.

Tschou, Charly. Bis morn. Häb der Sorg.

I bi hei. Mit em Velo. Hätt wöue gränne. Aber i ha nid chönne, bi wi z verchrampft gsi. Und won i deheime wär gsi, bin i eifach witergfare, uf dis Site vor Bahn und no witer bis i ds Spital. Bim Liferantengang isch ds Outo vom Holliger gstange, dä, wo bi us d Bestatterbude het. Der Holliger säuber isch aaglänet gsi a sim dunkle Mercury. I ha der Holliger kennt, wöu er mängisch mit mim Vatter im Nöihüsli gjasst het.

Grüessech, Herr Holliger. Sit der wäg em Primitivo do? I meine der Pérez. Sit der ne cho reiche?

Du seisch es, Charly, du seisch es. Wäge däm bin i ufbotte gsi. Aber jetz hets grad gheisse, i müess ne zersch no uf Bärn ueche bringe. Si wei ne dört im Gerichtsmedizinische ungersueche.

Wiso?

Das mache si fasch gäng eso, wes en Unfau het ggä. De wott me genau wüsse, was passiert isch.

I ha gmeint, si wüesses. Üse Chef hets ömu genau gwüsst.

Scho, aber d Behörde wei eifach sicher si, drum wird er no genau ungersuecht, scho wäg der Versicherig und auem.

Jä, chönnts de si, dass es gar ke Unfau isch gsi? Chönnt öppis sabotiert gsi si? Het nen öpper umbbrocht? Isch es, wöu er z vüu gwüsst het über di aute Nazis vo Südamerika? Steckt e Gheimdienschdt derhinger?

Was liirisch vo aute Nazis, Charly, du hesch z vüu Fantasii! Es isch en Unfau gsi. Ha der doch grad gseit, dass me bi jedem Unfau genau wott wüsse, was passiert isch.

Und wo isch er jetz?

Im Chäuer, ire gchüelele Schublade. Dört wartet er uf mi. Aber das wosch du gar nid wüsse.

Der Holliger het rächt gha, i has gar nid wöue wüsse.

I ha nim Adiö gseit, är het gseit, i söu der Vatter lo grüessen und de bin i hei.

D Mueter het sech verwungeret, dass i so wenig Znacht isse. Me chönnt nid meine, du heigsch der ganz Tag gschaffet. De chunnsch afe so spät hei und när losch d Höufti lo lige. Hesch öppis nid gärn, Charly? Oder isch es nid guet gchochet? Het der Monsieur e Reklamation z mache?

Nei, nei, aues tipptopp gchochet, merci, Mueter, vo däm här isch aues beschtens, ha eifach nid so vüu Appetit.

D Mueter het mi aagluegt und der Chopf gschüttlet wi öpper, wo nüt versteit. Und ehrlech gseit, het si vo mir tatsächlech nid eso vüu verstange, ender gar nüt. Für d Mueter isch es jo scho ne chliini Katastrophe gsi, dass i usgrächnet ds Muure ha wöue lehre. Wen i scho ke Mittuschueu machi, de chöng i doch wenigstens öppis lehre, wo mi intellektuell chli useforderi, het si gseit. Aber gmeint het si öppis anders, gmeint het si, es sig ere piinlech, dass ihre Sohn e Pruef lehrt, wo men i dräckigen Überchleider mues umeloufe. Si het gloub eifach gfunge, Muurer sig üsere Familie nid aagmässe. Der Vatter isch anders gsi, der Vatter het mi ungerstützt. I dörf lehre, was i wöu, het er gseit, aber i müess nim verspräche, dass i nid grad bim erschte Gägewind der Picku häreschiessi. I weiss no, win i einisch vo mim Zimmer uus ghört ha, win er ar Mueter gseit het: Hör uuf, we der Bueb wott Muurer wärde, müesse mer ne ungerstütze, nid kritisiere.

Am erschte Tag ir Stifti hei si mi gfiiret. I ha natürlech no vo nüt en Ahnig gha. Es isch e Boustöu gsi im Steichacher

hing, Induschtrii irgendöppis. Vier Etage und drunger e Töifgarage.

Aber won i d Lehr ha aagfange, isch der Rohbou scho fasch fertig gsi. Es si no nes paar Chliinigkeite z mache gsi. De han i müessen Überzug aamache, rächt vüu, zäh Garette gwäschne Sang, drü Sack Zimänt. Das isch e haube Kubikmeter mit 150 Kilo Zimänt, auso wärs bimne Kubik 300 Kilo Zimänt. Drum seit me dere Mischig PC 300.

Si hei mer aus erklärt und zeigt, wi me der Überzug vo Hang aarüert, zersch troche mische, und erscht wen aues guet gmischt isch, sorgfäutig Wasser derzue, bis er füecht isch, aber nid nass. Nächär han i müesse Muurerchessle mit däm Überzug füue und de gäng zwöi Chesslen uf ds Mou zoverscht ueche träge, i viert Stock. Dört obe het der Herbert, mi Oberstift, es Bödeli gmacht für e Motor vom Lift. Är het di War, won i bbrocht ha, zersch gstampfet und de mit ere Latte abzoge und zletscht taloschiert. Und ig hätt auso dä ganz Überzug für das Bödeli söuen ueche bringe, immer zwöi vou gfüuti Muurerchessle uf ds Mou. Das si fasch füzäh Kilo a jedem Arm, hert ar Gränze vo däm, won i ha chönne d Stägen uuf träge. Mit der Zit han i nume no zitteret vor Aasträngig. Ha eigetlech scho gar nümme möge, aber si hei mer d Chessle gäng wider gfüüt und ig, i ha denn ddänkt, i chöng jo nid scho am erschte Tag go säge, i mög nümme, das miech süsch e schlächti Faue.

Hü, Stift, hü, hei d Kollege gseit, hü, immer hü, immer hü! Aber säg, worum hesch ou so chrummi Scheiche? Vorhär bisch irgendwie no grader gloufe! Und de hei si au zäme d Ränze vou glachet und ig wider und wider i viert Stock ueche mit dene beide voue, schwäre Chessle und d Häng, wo mer weh hei gmacht, d Arme, wo brönnt hei, und d Chnöi, wo weich si worde. I ha mi eifach nid getrout z säge, i chöng nümme, ha gmeint, das müess eso si.

Plötzlech isch vo irgendnöime här der Primitivo uftouchet. Es auts Mandli mit breite Schuuteren und emne Buggeli und emne dunkublaue Béret und buschigen Ougsbraue. Är het säuber e lääre Chessu, e Schwumm und es Ribschibli i eire Hang gha. Är het sini Sache a Bode gstöt, het mer d Chessle wortlos us der Hang gno und de het er der ganz Überzug i ne Muude gschüttet. Nächär het er am Chran pfiffe, d Chötti ar Muuden aagmacht und de het der Chran di Muuden i viert Stock ufe bbrocht.

Di angere Kollege hei wider glachet und am Primitivo gseit, är sig doch e Spüuverderber und si hätte mi no chli länger wöue gseh, di Chesslen ueche träge. Das Herresöhnli het scho fasch O-Bei übercho, wi nen aute Cowboy, und gschnuufet het er wi nen auti Dampfloki. Aber der Primitivo het ne ganz ruhig i sim brachiale Spanierdütsch gseit, si sige fertigi Schofseckle und dass me nid würd meine, dass mer au zämen aus Kollegen im gliiche Boot hocki. I bi natürlech dankbar gsi und gliichzeitig han i mi gschämt, dass i mi derewä lang ha lo fiire und dass i nid säuber bi druf cho, dass me der Chran hätt chönne bruuche.

So han i der Primitivo glehrt kenne. Was mer denn ou grad ufgfauen isch, si siner riisige Häng gsi. Är het würtlech Häng gha, wo gross si gsi wi ne Talosche. Vo denn aa het er mi no ds einten oder angere Mou i Schutz gno, zum Bispüu denn, wo si mer mis Buech versteckt hei, wöu sis ghasset hei, wen einen ir Mittagspousen ir Baraggen es Buech list. Zersch hei si immer nume Sprüch gmacht. Aber einisch amne Mittag, won i ir Mittagspousen es paar Site ha wöue läse, isch ds Buech niene meh gsi. Der Primitivo hets erfahren und isch grad ärnscht worde. Sini Stimm isch kes Bitzeli lüter worde, aber a sim langsame Reden aa het jede gmerkt, wi ärnscht dass es isch: Dä, wo am Lehrbueb sis Buech het lo verschwinde, söus wider

füremache. Wes bis am Fürebe nid fürechunnt, lehret der mi nöi kenne, Kollege. Und tatsächlech, am Ooben isch ds Buech a mim Platz gläge. Niemer het sech z erkenne ggä, aber ds Buech isch dörte gläge. Und spöter, wo mi es paar vo de jungen Iseleger mit Chrüterschnaps hei wöuen abfüue, het er mi ou i Schutz gno. Es isch beruhigend gsi z wüsse, dass mer der Primitivo im Notfau gäng cha häufe. Es isch aber de nüm lang nötig gsi, wöu mit der Zit hei si mi ufghört plooge, so dass is chli liechter ha gha.

Zwüsche deren erschte Begägnig und em Unfau isch genau es Johr vergange. Aber denn, won er gstorben isch, han i der Lidruck gha, i heig ne wäsetlech länger kennt. Mir hei enang sehr vü vo üs verzöut gha, vor auem är, wöu vo mir hets natürlech no weniger z verzöue ggä, scho vom Auter här. I meine, i bi denn no nie usserhaub vo Europa gsi und z Europa säuber ou no nid a so mängem Ort. Drum han i bim Thema Länder nid so vü chönne biiträge. Ou bim Thema Chrieg han i unmöglech chönne mithaute. Der Primitivo het zwöi Chriege hutnöch erläbt gha und ig nid emou e Bandechrieg im Schorewaud. Aber Ideen und Gedanke, zum drüber verzöue, die han i jo gliich gha. Zum Erfahrig ha mues me fasch öuter si, aber zum Idee ha überhoubt nid. Das het der Primitivo säuber gseit, dass d Erfahrig überschätzt wärdi, vor auem vo dene, wo meine, si heigen aus scho gseh und begriffe. Erfahrig allei sig nüt wärt. Erfahrig sig nume denn öppis wärt, we me di richtige Schlüss chöng drus zie. Aber für das müess me nochedänke und nochedänke sig de meischte Lüt z müesam. Und dass me müess Buecher läse, wöu Buecher eim bim Nochedänke chöng häufe, das het er mer ou meh aus einisch gseit, obwou dass er mer das gar nid unbedingt hätt müesse säge, wöu gläge han i sowiso vü und gärn.

Nachdäm dass er mer dört im Steiacher het ghoufe gha, isch es gäng wider vorcho, dass mer öppis zäme gmacht